

„Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt, ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt? Freunde, dass der Mandelzweig, sich in Blüten wiegt, bleibe uns ein Fingerzeig, wie das Leben siegt.“ (eg 651)



Liebe Gemeinde!

Heute ist der 8. April, ich schaue hinaus und ich erlebe, wie die Natur zu neuem Leben erwacht. An den Bäumen und Büschen, die vor Wochen noch kahl und leer waren, ist das erste Grün sichtbar. Die Hyazinthen, Narzissen und Tulpen leuchten in den schönsten Farben und die unterschiedlichen Ziersträucher stehen in voller Blüte, so wie auch der Kirsch- bzw. Mandelbaum. Der Frühling ist da! Neues Leben beginnt! Diese kleine, zarte Blüte signalisiert: Das Leben hat gesiegt. Dieses Bild kann uns angesichts all unserer Sorgen und Ängste, angesichts aller Einschränkungen und Maßnahmen Hoffnung machen, Hoffnung, dass es weitergeht, dass diese Krisenzeit auch ein Ende finden wird, und vor allem, dass wir nicht allein sind, dass wir Gott an unserer Seite haben und seinen Geist, der Leben verheißt und uns die Kraft zum solidarischen Miteinander und zur achtsamen Liebe schenkt. Jesus hat uns genau das vorgelebt. Er hat in seinem Leben auf die Liebe gesetzt, und in ihm ist für uns die Liebe Gottes greifbar geworden. Diese Liebe ist stärker als der Tod. Denn in der Auferstehung Jesu hat das Leben über den Tod endgültig gesiegt. Wer Gott vertraut, wird leben. Das ist die Botschaft der Hoffnung, die von Ostern ausgeht.

Nun können wir die Karwoche und das Osterfest in diesem Jahr nicht so feiern, wie wir es gerne feiern würden. Trotzdem können wir uns Zeichen der Verbundenheit geben, können aneinander denken und im Herzen miteinander verbunden sein und feiern. Es gibt viele, kleine Blüten, die in unserer Gemeinde aufgeblüht sind und in unseren Alltag, in unser Leben hineinleuchten.

Wir haben eine **Osterpredigt** geschrieben, in der wir uns an Jesu Weg durch Jerusalem von Gründonnerstag bis Ostern erinnern und die frohe Botschaft der Auferstehung hören. Diese Predigt wird über die verschiedensten Kanäle – sei es digital oder per Briefkasteneinwurf – geteilt und verteilt.



Wir haben eine **Konfi-App** eingerichtet, über die wir uns in einem geschützten „Raum“ mit unseren Konfirmanden und dem Team austauschen über die unterschiedlichen Geschichten der Karwoche und über die Osterbotschaft und welche Bedeutung sie für uns und unser Leben heute haben.

Und auch mit den Kleinsten in der Gemeinde halten wir Kontakt. So hat unser **Kindergartenteam** Grüße auch jetzt zu Ostern verschickt. Kleine „Briefe“ mit Fingerspielen, Ausmalbildern oder Liedern für die Kinder. Zwar haben wir einige wenige Kinder an manchen Tagen zur Notbetreuung da, aber das KiGa-Team vermisst natürlich alle Kinder. Denn viel schöner und lebendiger ist es, wenn alle Kinder da sind und gemeinsam spielen, bauen, singen und erzählen. Wir freuen uns, wenn alle wieder da sind!



Außerdem sind die unterschiedlichsten Menschen unserer **Einkaufshilfe** seit drei Wochen aktiv und helfen Menschen in unserer Gemeinde, die zur Risikogruppe gehören. Die kurzen, herzlichen Kontakte an der Haustür sind für alle ein Geschenk und stärken das Miteinander der Generationen. Ich würde mir wünschen, dass solche Kontakte und Hilfsangebote erhalten blieben und Bestand hätten auch nach der Corona-Zeit. Das wäre wirklich ein Geschenk und eine Bereicherung unseres Gemeindelebens!

Ich weiß von vielen Gruppenleitern, die mit ihren Teilnehmern telefonisch in Kontakt sind, und auch mein Mann und ich führen viele Gespräche mit Gemeindemitgliedern, in denen wir uns austauschen über diese Zeit mit allen Sorgen aber auch Freuden, die man erlebt. **Telefonseelsorge, Telefongespräche**, ein wichtiges Medium und eine gute Möglichkeit in dieser Zeit miteinander in Kontakt zu bleiben. Solche Kontakte sind wichtig, denn persönliche Kontakte helfen gegen jede Form der Vereinsamung. Da tragen wir alle Verantwortung füreinander!

Nun steht Ostern vor der Tür. Dabei täte es uns so gut, die Hoffnungsbotschaft von Ostern erleben, hören, sehen, teilen und fühlen zu können! Eben mit allen Sinnen. So wie wir es kennen, wie sonst, geht das in diesem Jahr nicht. Deshalb haben wir uns zwei weitere „Aktionen“ überlegt, wie wir aneinander

teilhaben lassen können, und wie ein kleiner Strahl des Auferstehungslichtes in unser Leben hineinleuchten könnte. Zum einen haben wir eine **Ostervideobotschaft** aufgenommen. Viele unterschiedliche Menschen aus unserer Gemeinde haben daran teilgenommen und uns darin unterstützt. Daher gilt unser Dank allen, die einen Beitrag geschickt haben und uns erzählt haben, was ihnen persönlich Ostern bedeutet, so dass daraus ein bunter, fröhlicher Strauß an Osterbotschaften aus der Gemeinde für die Gemeinde entstanden ist! Ein großes Dankeschön auch an alle Musikerinnen und Musiker, die unsere „Andacht“ musikalisch so wunderbar untermalt und dadurch bereichert haben! Ein ganz besonderer Dank gilt Marc Lüppken, der mit seiner ruhigen und besonnenen Art, seinem umfangreichen technischen Equipment und seinem Knowhow, vor allem aber auch mit viel Zeit und Freude die Beiträge und Menschen in Szene gesetzt und zum Leuchten gebracht hat, so dass ein wunderbares Video entstanden ist, in und mit dem wir unsere frohe Osterbotschaft miteinander teilen und aneinander teilhaben lassen! Danke an Euch ALLE und viel Spaß beim Gucken! Der Link zum Video befindet sich ab Sonntag auf unserer Homepage: **www.ev-kirche-doenberg.de**



Zum anderen wollen wir an Karfreitag und Ostern sowohl **die Kirche als auch die Kapelle öffnen**. Karfreitag öffnen wir im Zeitraum von 14 bis 16 Uhr, an Ostersonntag von 9.45 bis 12 Uhr (wir beginnen nach der NRW-weiten **ökumenischen Glockenaktion**, es wird von 9.30 bis 9.45 Uhr geläutet, und enden mit dem Mittagsgeläut). Wer will, kann an diesen Tagen in die Kirche oder Kapelle kommen. Es ist die Gelegenheit, für sich alleine in der Stille ein kurzes Gebet zu sprechen, eine Kerze anzuzünden und an Ostern eine Osterkerze für Zuhause mitzunehmen. Sowohl in der Kirche als auch in der Kapelle wird man von vorne hineingehen und hinten bzw. durch den Seiteneingang wieder hinausgehen. Für das Einhalten aller Regeln wird Fürsorge getragen, denn wir nehmen die Empfehlungen des Bundesgesundheitsministeriums, des Robert-Koch-Instituts, unserer Landeskirche und die Entscheidungen und Bestimmungen der Stadt Wuppertal sehr ernst. Die Öffnung findet also unter Berücksichtigung und Einhaltung aller hygienischen Regeln und Maßnahmen angesichts des Coronavirus statt.



Eine wichtige Information möchte ich noch zum Thema **Kollekten** loswerden. Da zur Zeit keine Gottesdienste stattfinden, wollen wir trotzdem die Möglichkeit zum Spenden geben. Das geht entweder online über www.ekir.de/klinglebeutel oder über das Spendenkonto unserer Ev. Kirchengemeinde Dönberg: DE64 3305 0000 0000 3722 84. Ganz wichtig: Bitte den genauen Spendenzweck angeben, damit unsere Verwaltung die Beträge richtig zuordnen kann! Folgende Spendenzwecke gibt es:

- Palmsonntag: Projekt „Sicher mit Smartphone und Internet“ der Jugendhilfe des DW RWL
- Gründonnerstag: Projekt „Neustart für Schulabbrecher“ der Ökumenischen Initiative e. V. Wipperfürth/Radevormwald
- Karfreitag: Hilfe für Gefährdete (Obdachlosenhilfe, Straffälligenhilfe und Suchthilfe)
- Ostersonntag: Brot für die Welt
- Ostermontag: Partnerschaft CEPAD Wuppertal/Matagalpa

Und natürlich darf gerne auch für diakonische Aufgaben oder für die allgemeine Gemeindegemeinschaft unserer Kirchengemeinde gespendet werden, denn angesichts der Coronakrise werden voraussichtlich auch unsere Kirchensteuereinnahmen geringer ausfallen.



Euch allen frohe und gesegnete Ostertage! Bleibt gesund und behütet!
Eure Katrin Fragner